Lieschen

von Sonya Schönberger
Regie: Anouschka Trocker
Produktion: DLR 2026, ~ 55 Minuten

1911 beginnt die junge Berlinerin Lieschen ein Tagebuch. Ihr weiteres Leben, verheert durch Kriege, geprägt durch Arbeit, ist eine Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts. Was sie erlebte, hat Folgen, die auch ihre Nachkommen heute spüren.

Wie zart und sehnsuchtsvoll die Anfänge sind! Auf Streifzügen durchs nächtliche Berlin kommt Lieschen dem um einiges älteren Willi näher und hofft, mit ihm zusammen sein zu können. Als es dann soweit ist, schlägt die Realität mit voller Härte zu. Der Erste Weltkrieg kommt, Willi wird einberufen und Lieschen muss sich allein um das gemeinsame Papierwarengeschäft und die kleine Tochter kümmern. Während die Recherche weiterläuft, und immer weitere Briefe, Dokumente und Einzelheiten auftauchen, lernen die Autorinnen Lieschens Berliner Nachkommen kennen. Was die Generationen vor ihnen zu tragen hatten, betrifft sie bis heute.

Mitarbeit: Nele Güntheroth